Kinderhilfe Eritrea e.V., Alte Chaussee 6, 56642 Kruft

Realschule plus und Fachoberschule
Fallerstraße 49

56743 Mendig

Kruft, im Dezember 2021

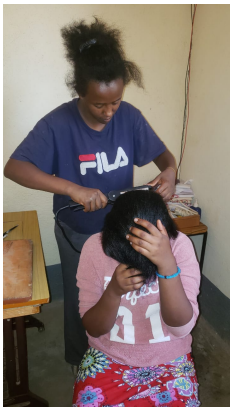
Sehr geehrter Herr Waters,
liebe Schulgemeinschaft,

Viele kennen und unterstützen uns bereits seit Gründung unseres Vereins vor nunmehr 20 Jahren und sehr viel konnte dank unserer Paten und Familien seither erreicht werden. Unterstützt haben uns in all den Jahren viele Einzelpersonen sowie zwei Schulen und der Rotary Club Heidelberg. Die Realschule Plus und Fachoberschule Mendig hat Spendenläufe veranstaltet, die Grundschule in Kruft Jahr für Jahr in der Adventszeit Kuchen und Bastelarbeiten verkauft und uns die Erlöse gespendet. Unterstützt wurden wir auch von der Balkenhol-Stiftung/Bonn mit einer großzügigen Zuwendung, die es uns unter anderem ermöglicht hat, durch den Corona-Lockdown in existenzielle Not geratenen Familien Nahrungsmittel zur Verfügung zu stellen und für unsere Waisenkinder in Decamare zu sorgen. Alles das, was wir seit 2001 gemeinsam mit Aufbau Eritrea e.V. erreicht haben, wäre ohne diese Hilfen nicht in diesem Umfang machbar gewesen.

Aufgrund des Corona Ausbruchs und der Lockdown-Maßnahmen waren die letzten zwei Jahre besonders hart für die Menschen in Eritrea. Die Kosten für Getreide und Material sowie die Heimkosten für unsere Waisenkinder sind stark angestiegen. In vielen Familien sind nur noch Frauen und Kinder zu finden, die auf Nahrungsmittelhilfe dringend angewiesen sind. Die gegenseitige Unterstützung durch Bekannte und Freunde ist vor Ort nicht mehr möglich. Es gibt keine Arbeit und somit auch keinerlei Einkommen. Hat man ein Problem gelöst, kommen viele weitere Probleme hinterher. Nachdem es ohnehin sehr schwierig ist, in einem solchen Land Projekte erfolgreich zu Ende zu bringen, hat Corona alles noch um vieles Weitere erschwert. Zusätzlich zu all dem Unglück kam es 2020 zu einer Heuschreckenplage, die 2/3 der Ernte vernichtet hat. Somit sind die Probleme in Eritrea ganz anders als bei uns in Europa. Ein Kampf ums Überleben hat begonnen. Die Menschen haben keine Angst davor an Corona zu sterben, ihre größte Angst ist der Hungertod.

Von Deutschland aus konnten wir dank unserer gut vernetzten Kontakte in Eritrea die Hilfe so organisieren, dass es in jedem Ort unserer Projekte einen Ansprechpartner für die hilfsbedürftigen Familien und Kinder gibt. So konnten wir beispielsweise 27 Mütter mit ihren insgesamt 118 Kindern für die nächsten Monate mit Getreide versorgen, weil sie buchstäblich nichts zu essen hatten. Hierfür werden pro Familie ca. 500,-- Euro für eine 3-monatige Unterstützung benötigt. Von der Situation dieser Familien haben wir durch den Hilferuf der Ordensschwester Elsa aus Eritrea erfahren, die uns wissen ließ, dass unsere Unterstützung mehr denn je und auch weiterhin benötigt wird.

Seit Vereinsgründung vor 20 Jahren unterstützen wir in Decamare das Waisenhaus Faith Mission. Die Schule bietet den Kindern das ganze Jahr über ein Zuhause sowie von der 1. bis zur 11. Klasse Schulbildung, Essen, Übernachtung, Betreuung sowie Arztbesuche. Die Unterbringung in der Faith Mission School kostet pro Kind monatlich 100,-- Euro. Drei weitere Kinder mussten in dieser schwierigen Zeit von heute auf morgen im Waisenhaus untergebracht werden. Auch hier bestand für uns die Möglichkeit zu helfen, indem wir aus Spendengeldern zunächst die Unterbringung für das kommende Jahr sichern können.



Während des Lockdowns bekamen alle Schülerinnen und Schüler der High School zusätzlich Gelegenheit, Kenntnisse in einem handwerklichen Beruf zu erlangen. Die Ausbildungskosten hierfür konnten wir dank einer Spende übernehmen.

Als eines unserer nächsten Projekte möchten wir die Schule und das Waisenhaus in Decamare mt Beleuchtungsmitteln ausstatten. Im dortigen Waisenhaus sowie in vielen anderen ländlichen Gegenden gibt es abends kein Licht. Wir haben gemeinsam mit der Schulleitung überlegt, Solarpaneele und Speicher zu installieren, damit die Kinder auch abends bei Dunkelheit ihre Hausaufgaben machen und auch die Lehrkräfte - die in der Schule leben, weil es keine Transportmöglichkeiten in ihren Heimatort gibt - ihre Arbeiten korrigieren können. Zunächst einmal sollen die Schlafsäle für die Mädchen und Jungen ‚beleuchtet' werden. Die Kosten pro Raum belaufen sich auf ca. 4.000,-- Euro. Außerdem wäre die Gefahr gebannt auf Schlangen oder Skorpione zu treten, die im Haus herumlaufen.

‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ lautet unser Motto nach wie vor und darum haben wir Menschen dabei geholfen, Läden zu eröffnen. Die Kosten hierfür sind sehr unterschiedlich, denn sie hängen überwiegend davon ab, welche Waren jeweils eingekauft und zum Verkauf angeboten werden sollen. Die benötigte Summe für einen Laden liegt zwischen 1.500,-- und 4.000,-- Euro. Entweder wird ein Container gekauft oder ein Raum gemietet und entsprechend eingerichtet. Auch für Fiorys und Merhawits Familien reichte der Lohn ihrer Männer nicht aus, um alle Kinder zu ernähren. Für beide Frauen konnte dank der Hilfe ihrer Paten jeweils ein Gemüseladen errichtet werden. Durch den erwirtschafteten Gewinn können sie nun ein eigenständiges Leben führen und ihre Familien ohne fremde Hilfe ernähren.

Auch Abdulmajed, der beim Wasserholen in den Brunnen gefallen ist und beide Arme verloren hat, konnten wir das Leben erleichtern. Für ihn haben wir einen kleinen Waschraum gebaut, damit seine Mutter die Möglichkeit hat ihm zu helfen und die Intimsphäre gewahrt bleiben kann. Mittlerweile konnte ihm in Deutschland eine Prothese angepasst werden und er ist überglücklich nach Eritrea zurückgekehrt. In zwei Jahren soll er eine zweite myoelektrische Armprothese erhalten. Wir hoffen, dass er dann die Möglichkeit haben wird ein kleines Projekt zu starten und ein eigenständiges, würdevolles Leben zu führen.

Trotz dieser schwierigen Zeiten konnten wir vielen Familien helfen, ihre Armut etwas lindern und ihnen ihre Würde zurückgeben. Kindern konnten wir Bildungsmöglichkeiten verschaffen und ihnen dadurch Hoffnung auf ihren Lebensweg mitgeben. ‚*Ihr habt uns eine Chance gegeben, dass wir studieren und arbeiten können. Jetzt sollen Andere, die bisher ohne Unterstützung waren, ebenfalls eine solche Chance bekommen*', sagt Daniel Rissom, der mithilfe von Spenden die Schule besuchen und anschließend studieren konnte. Heute arbeitet er als Lehrer in der Schule in Decamare.

Dies sind nur einige Beispiele für Hilfen, die wir dank Ihrer Unterstützung leisten können. Dafür und für das Vertrauen in unsere Arbeit danken wir ALLEN sehr!

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute, vor allen Dingen Gesundheit für das neue Jahr!

Herzliche Grüße

Jutta Kohlhaas
Vorstand Kinderhilfe Eritrea e.V.

Cornelia Stöcklein
Vorstand Kinderhilfe Eritrea e.V.